

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich;
Sonntags: Illustrierte Ausgabe
und Hauptliste der anwesenden
Fremden.

Abonnementspreis
(einschl. Amtsblatt):

Für das Jahr . . . Mk. 8.—	Mk. 9.20
„ Halbjahr . . . 5.—	5.60
„ Vierteljahr . . . 3.—	3.30
„ einen Monat . . . 1.50	1.80

durch die Post bezogen innerhalb
Deutschland und Österreich
pro Vierteljahr . . . 3.60

Einzelne Nummern der Hauptliste
30 Pfg.

Tägliche Nummern 10 Pfg.

Redaktion und Expedition:
Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit der Gratis-Beilage
(für die Stadtausgabe)

„Amtsblatt der
Residenzstadt Wiesbaden“

Einrückungsgebühr für
das Bade-Blatt:

Die 5 mal gesp. Petitzeile 20 Pfg.
Die 3 mal gesp. Petitzeile neben der
Wochen-Hauptliste, unter u. neben
dem Wochenprogramm 50 Pfg. Die
3 mal gesp. Reklamezeile nach dem
Tagesprogramm Mk. 2.—. Einmalige
Aufträge unterliegen einem be-
sonderen Tarif.

Bei wiederholter Insertion wird
Rabatt bewilligt.

Anzeigen-Annahme:

In der Expedition, sowie bei den ver-
schiedenen Annoncen-Expeditionen
— Anzeigen müssen bis 10 Uhr vor-
mittags in der Expedition eingeleistet
werden.

Für Aufnahme an bestimmt vorge-
schriebenen Tagen wird keine Ge-
währ übernommen.

Nr. 248.

Samstag, 5. September 1914.

48. Jahrgang.

Nachmittags-Konzert.

420. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer
Kurkapellmeister.

Nachmittags 4 Uhr.

1. Choral: „Allein Gott in der Höh' sei Ehr!“
2. Ouvertüre zur Oper „Nebucadnezar“ G. Verdi
3. Perlen aus Meyerbeers Opern . . . A. Schreiner
4. Unsere Garde, Marsch . . . R. Förster
5. Peer Gynt-Suite Nr. 1 . . . E. Grieg
 - a) Morgenstimmung. b) Aase Tod.
 - c) Anitras Tanz.
 - d) In der Halle des Bergkönigs.
6. Matrosenchor aus der Oper „Der
fliegende Holländer“ . . . R. Wagner
7. Wotans Abschied von Brünnhilde
und Feuerzauber aus dem Musik-
drama „Die Walküre“ . . . R. Wagner
8. Preussischer Nationalmarsch . . . A. Golde

Abend-Konzert.

421. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer
Kurkapellmeister.

Abends 8 Uhr.

1. Choral: „Gott des Himmels und der Erden“.
2. Ouvertüre zur Oper „Der Waffen-
schmied“ . . . A. Lortzing
3. Finale aus der Oper „Die Regi-
mentstochter“ . . . G. Donizetti
4. Soldatenleben, Marsch . . . A. Schmeling
5. Largo . . . G. F. Händel
6. Ouvertüre zur Oper „Norma“ . . . V. Bellini
7. Fantasie aus der Oper „Stradella“ . . . F. v. Flotow
8. Kronprinzen-Marsch . . . Joh. Strauss

Aus dem Kurhaus.

Konzerte im Kurhaus.

Für Sonntag nachmittag 4 Uhr und abends 8 Uhr
hat die Kurverwaltung zwei Abonnementskonzerte
mit ausgewählten Musikstücken vorgesehen, die der
patriotischen Stimmung und dem vaterländischen
Geiste, der in dieser ereignisreichen Zeit in allen
Schichten der Bevölkerung herrscht, gebührend
Rechnung tragen werden.

Um auch Nichtabonnenten den Besuch dieser
Konzerte zu erleichtern, hat sich die Kurverwaltung
entschlossen, Tageskarten, gültig für beide Kon-
zerte und zur Besichtigung des Kurhauses, für den
ermässigten Preis von 50 Pfg. auszugeben.

Das Neueste aus Wiesbaden.

— Der Wochenspielplan des Königlichen Theaters
vom 6. bis 14. September bringt am Sonntag, den
6. Sept., „Lohengrin“, Anfang 6 1/2 Uhr, am Dienstag,
den 8. Sept., „Die Zauberröte“, Anfang 7 Uhr, am
Mittwoch, den 9. Sept., als Volksvorstellung „Prinz
Friedrich von Homburg“, Volkspreise, Anfang 7 Uhr,
am Donnerstag, den 10. Sept., „Der Evangelimann“,
Anfang 7 Uhr, am Freitag, den 11. Sept., als Volks-
vorstellung „Colberg“, Volkspreise, Anfang 7 Uhr, am
Samstag, den 12. Sept., „Der fliegende Holländer“,
Anfang 7 Uhr, am Sonntag, den 13. Sept., „Aida“,
Anfang 7 Uhr. Montag, den 7., und Montag, den
14. Sept., bleibt das Theater geschlossen. — Im
„Lohengrin“ verkörpert die Titelfigur Herr Schubert,
während in weiteren Rollen die Damen Englerth
(Ortrud), Frick (Elsa) und die Herren Eckard (König
Heinrich), Geisse-Winkel (Heerrufer) beschäftigt sind.
Den „Telramund“ singt zum erstenmale Herr de
Garmo.

— Ein Wiesbadener für das Eiserne Kreuz vor-
geschlagen. Der Sohn des hiesigen Magistrats-Ober-
sekretärs Bierbrauer, Herr Ingenieur Willy Bierbrauer,
der das Gefecht in Neufchateau mitgemacht hat,

wurde infolge seines besonders tapferen Verhaltens
(Bierbrauer ist bei der Maschinengewehrabteilung)
für das Eiserne Kreuz vorgeschlagen.

— Der gefangene Grossfürst. Zu unserer Notiz „Der
gefangene Grossfürst“ teilt das Polizeipräsidium mit,
die Angabe, der Grossfürst Konstantin Konstantino-
witsch befinde sich in einem Sanatorium in Wiesbaden,
sei nicht richtig. Ebenso wenig sei seine Mutter,
geborene Prinzessin von Sachsen-Altenburg, in Wies-
baden. Auf eine Anfrage in Berlin antwortete der
Polizeipräsident: „Der am 10. August 1859 in Strelma
geborene russische Grossfürst Konstantin Konstan-
tinowitsch hat in Berlin vom 1. bis zum 3. August
unter dem Namen eines Staatsrats von Kulow im
Hotel Bristol gewohnt und ist dann vom Anhalter
Bahnhof angeblich nach der Schweiz abgereist.
Seitdem weiss man nichts von ihm. Inhaftiert war
er nicht.“

— Sedanfeier hiesiger Verwundeter. Eine schöne
Sedanfeier veranstalteten die im Reservelazarett
Tauschhof untergebrachten Verwundeten. Musika-
lische Vorträge auf verschiedenen Instrumenten,
gemeinsame Gesänge und einige ausgewählte Lieder,
von Frau Kaumanns vorgetragen, gestalteten die
Feier erhehend. Die Verlesung eines Extrablattes
Fortsetzung auf der 2. Seite.

Kaiser Friedrich Bad.

Neues städtisches Badhaus und Inhalatorium.

Thermal- und Süsswasserbäder, Kohlensäure- und
Sauerstoffbäder, Römisch-Irische und Dampfbäder,
Elektrische Lichtbäder, Wärmebehandlung nach Dr.
Tyrmann, Fangopackungen, elektrische Wasserbäder,
Wasserkuren, Massagen, Moor- und Sandbäder.

Raum- und Apparat-Inhalation mit Wiesbadener
Thermalwasser, Weibacher Schwefelwasser, äthe-
rischen Ölen etc., Sauerstoff-Inhalation, Pneumatische
Apparate.

Trinkkur an der Adlerquelle.

Das Gesicht von Helgoland,

wie es noch vor kurzem in Friedenszeit dem harmlosen
Besucher der befestigten Insel entgegenlachte, zeichnet
Ludwig Sternaux in einem stimmungsvollen, durchweg
farbig illustrierten, Aufsatz, der das Septemberheft, das
Eröffnungsheft des neuen Jahrgangs von Velhagen u.
Klasings Monatsheften, schmückt. Es heisst da: Helgo-
land, von der Spitze der Landungsbrücke aus gesehen,
wirkt wie eine Theaterkulisse. Auf einem winzigen
Platz ist eine ganze Welt aufgebaut, in einem flüchtigen
Blick drängen sich tausend Eindrücke. Nur der Vorhang
fehlt, der im Theater immer dann, wenn es am schönsten
ist, die Buntheit neidisch wegnimmt, Gott sei Dank, und
man kann diese unterhaltendste aller Kulissen be-
wundern, so oft man will. Da schieben sich all die
sauberen und lustig anzuschauenden kleinen Holzhäuser
des Unterlandes hart bis an den steinigen Strand, lassen
links, zum erstaunlichen neuen Kriegshafen hin, kaum
Platz für die schwarzen, von Teer glänzenden Fischer-
boote, rechts, am Kurhaus vorbei, kaum für das mächtige
Bohlenwerk der Wellenbrecher. Und gleich dahinter
steigt steil und senkrecht die rote Felswand auf, an deren
äusserstem Rand schon wieder kühn und waghalsig die
Häuser des Oberlandes beginnen. Die Häuser da oben
haben es hart. Es gibt kaum einen Tag, da nicht der
Wind an ihren Fensterläden rüttelt, an ihren Ziegeln

zerrt, den Rauch ihrer Schornsteine in unruhigem Spiel
sofort in Fetzen reissend und wieder in die Essen zurück-
drängt. Da oben heisst es, auf Hut und Mütze auf-
passen, beim Atmen hat die Luft kaum Platz in den
degenerierten Großstadtungen, und abends schmerzen
Brust und Rücken von der neuen Arbeit. Aber die im
Unterlande habens gut. Wie ein Kind im Mutterarm,
so kuscheln sich all die putzigen Häuslein mit den
grossen Fenstern und den winzigen Gärten in die Buch-
tung des warmen roten Felsens, ihre Fensterläden
klappern nicht, an ihren Dachziegeln zerrt nur selten der
Sturm, und aus ihren Essen steigt der Rauch fast stets
kerzengerade gen Himmel. Was gibt es Hübscheres, als
von dem schmalen, mit roten Klinkern gepflasterten Falm,
der hart am Rand des Oberlandes entlangläuft, auf dies
warm und sicher gebettete Unterland hinabzusehen?
Wie eine Herde Schafe, so drängen sich die roten und
die grauen Ziegeldächer an- und ineinander, stille Höfe
tun sich auf, in denen, wie bei uns die Wäsche an Leinen,
die selbstgefangenen Dorsche und Schollen zum Dörren
hängen, kurze Strassen laufen in die Kreuz und Quere,
bunt und frisch leuchtet in der einen das Grün sorgsam
gepflegter Ahornbäume, in der anderen das Weissrot der
Jalousien vor den Verkaufsläden . . . und immer ist rund-
um das Meer, das Meer mit den schwarzen Torpedos der
Marine, den braunen Segeln der Fischerboote, den
weissen Dampfern von Hamburg und Bremen. Und

mitten in all dem Glanz und Leben der bewegten Wellen
liegt, gelber Sand und grünes Haus, von der Brandung
in weissem Staub und Gischt umtollt, die Düne. Zur-
zeit ist Helgoland bekanntlich von der ganzen Be-
völkerung verlassen, die Insel dient lediglich als Stütz-
punkt für die deutsche Flotte.

Literatur, Wissenschaft und Kunst.

ar. Zum 75. Geburtstag von Bernhard Naunyn.
Einer der berühmtesten Kliniker Deutsch-
lands, Prof. Bernhard Naunyn, früher eine Zierde
der Strassburger Universität, vollendete in seinem
Ruhesitz Baden sein 75. Lebensjahr. Berliner von
Geburt, hat er hier und in Bonn seine Ausbildung
erhalten, und in Berlin promovierte er, wurde er
Assistent von Frerichs. Nach 6 Jahren berief ihn
Dorpat, dann Bern, endlich Königsberg, dessen Klinik
durch ihn und seine Schüler zu hohem Rufe kam.
Von 1888 an bis zu seiner Pensionierung gehörte
er der Universität des Reichslandes an. Seine Ver-
öffentlichungen behandeln besonders den Krebs,
die Blutgerinnung, die Gelbsucht, Gallensteine, die
Zuckerkrankheit, Fieber und Aphasie. Eine Klinik
der Gallensteinkrankheiten hat er in Buchform

Aus dem WOCHEN-PROGRAMM der Kur-Veranstaltungen.

Sonntag, den 6. September.
Nachmittags 4 Uhr:
Abonnements-Konzert des Kurorchesters
mit patriotischem Programm.
Leitung: Herr Hermann Jrmr, Städt. Kurkapellmeister.
Abends 8 Uhr:
Abonnements-Konzert des Kurorchesters.
Leitung: Herr Hermann Jrmr, Städt. Kurkapellmeister.
Tageskarten für Nichtabonnenten, gültig für den Besuch
beider Konzerte und zur Besichtigung der Kurhauses: 50 Pfg.

Montag, den 7. September.
4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.
Dienstag, den 8. September.
4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.
Mittwoch, den 9. September.
4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.
Donnerstag, den 10. September.
4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Freitag, den 11. September.
4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.
Samstag, den 12. September.
4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.
Sonntag, den 13. September.
4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.
Städtische Kurverwaltung.

Tages-Fremdenliste

nach den Anmeldungen vom 3. September 1914.

August, Hr. Rechtsanw. m. Fr., Saarbrücken Reichspost
Bach, Hr., Hamm Zum Römer
Bauer, Fr., Altena i. W. Goldenen Brunnen
Beermann, Hr. Kfm., Amsterdam Grüner Wald
Bleeker, Hr. m. Kind, Schanghai Luisenstrasse 3
Böcking, Hr. Kfm., Kira a. N. Europäischer Hof
Breitner, Hr. Kfm., Wien Reichspost
Brombach, Hr. m. Fam., Bochum Europäischer Hof
Busch, Hr. Kfm. m. Fam., Kreuznach Evang. Hospiz
Busch, Hr. Kaiserl. Deutscher Vizekonsul, Frankreich Hotel Central
Dahl, Fr., Oberursel Hospiz z. hl. Geist
Dierenberg, Fr., Münster a. St. Grüner Wald
Dülberg, Hr. m. Fr., Schanghai Luisenstrasse 3
Eysenk, Hr. Schauspieler, Kreuznach Albrechtstr. 5
Fink, Hr., Barmen Wiesbadener Hof
Friedlaender, Hr. Rent. Dr. m. Fr., München Sendig-Eden-Hotel
Frink, Hr., Kleinhalbach Erbprinz
Giller, Hr. Kfm., Frankfurt Reichspost
Goldschmidt, Fr. Rent., Frankfurt Hotel Kronprinz
Gruhl, Fr., Erfurt Wiesbadener Hof
Guttenhöfer, Hr. Grosskfm., Würzburg Europäischer Hof
Gräfin Hardenberg, Berlin Hotel Cordan
Hering, Hr. m. Fam., Bad Kissingen Biemers Hotel Regina
Heusler, Hr. Kfm., Limburg Grüner Wald
Hillemanns, Hr., Niederlahnstein Hotel Krug

v. Hippel, Fr., Schlossgut Langenols Schwarzer Bock
Hugo, Hr., Mannheim Hotel Central
Hohner, Hr. Kfm., Trossingen Grüner Wald
Holke, Hr., Lichtenberg Zur Stadt Biebrich
Homeck, Hr., Frankfurt Zur Stadt Biebrich
Kayser, Hr. Prof. Dr., Bonn Kölnischer Hof
Krappe, Fr., Breslau Hotel Cordan
Kruge, Fr., Berlin Hotel Central
Layenben, Hr. Gerichtsassessor Hotel Central
Lomb, Hr. m. Fr., Rochester Wilhelms
Mallinerstadt, Hr. Kfm., Essen Wiesbadener Hof
Mark, Hr., Frankfurt Hotel Central
Marker, Fr., Grafenort i. Schles. Hotel Central
Mathes, Hr., Udenheim Zur Sonne
Merklinghaus, Hr. m. Fr. Hotel Royal
Munck, Hr. K. K. Kommerzienrat, Wien Rose
Oechsle, Hr. m. Fr., Esslingen Hotel Royal
Peiffer, Hr. Kfm., Diez Wiesbadener Hof
v. d. Piepen, Hr. Eisenbahnvorst., Friemersheim Goldene Kette
Renathe, Hr. Rektor, Molsheim Zur guten Quelle
Roos, Fr. Major, Hagenau Pension Fortuna
Rothschild, Hr. Kfm., Cannstatt Englischer Hof
Rühl, Fr., Worms Hospiz z. hl. Geist
Saula, Hr., Grosswinterheim Zwei Böcke
Sandberg, Hr., Sternberg Zum Römer

Schmid, Hr., Oberstein Zum Römer
Soll, Fr., Essen Wiesbadener Hof
Tidemann, Hr. Grossgrundbes., Uruguay Hohenzollern
v. Tschudi, Fr., München Hotel Cordan
Ullrich, Hr. Kfm., Darmstadt Hansa-Hotel
Vissing, Hr. Leut., Metz Villa Hertha
Vissing, Fr. Rent., Metz Villa Hertha
Walter, Hr. Kfm., Rippoldsau Schwarzer Bock

Bericht über die Fremdenfrequenz.

Seit dem 1. Jan. angekommene Fremde.

	Passanten	Kur- gäste	Zusammen
Bis 2. September . . .	76 841	39 741	116 582
Am 3. September . . .	58	17	75
Zusammen . . .	76 899	39 758	116 657

Für die Aufstellung der Liste verantwortlich
Städtisches Verkehrsamt.

Ausserhalb der engen Bauweise, kühl ruhig aber zentral gelegen, gegenüber dem Kurhause und Kurgarten, umgeben von schattigen Gärten und Terrassen, entfernt von lärmendem Strassenverkehr, bietet das **HOTEL QUISISANA** den angenehmsten Sommeraufenthalt. Besonders günstige Vereinbarungen bei längerem Aufenthalt in den zum Hotel gehörigen, absolut ruhig gelegenen Villen. Das ganze Jahr von einem feinen Publikum gut besucht. 150 Zimmer, 50 Bäder. Eigene Thermalquelle.

mit der Nachricht von dem grossen Sieg über die mittlere Heeresgruppe der Franzosen erweckte starke Begeisterung und grosse Freude.

we. Ein grösserer Verwundetentransport direkt vom Schlachtfeld ist im Laufe der heutigen Nacht hier eingetroffen. Es handelt sich durchweg um Angehörige des 16. Armeekorps, die bei den Schlachten der letzten Tage zwischen Verdun und Reims beteiligt waren. 80 Verwundete, darunter ein Franzose, blieben hier, die übrigen kamen nach Langenschwalbach.

Hof und Gesellschaft.

Der Kaiser im Felde.

Am Samstag trafen sich der Kaiser und der Kronprinz bei Sorbey (südöstlich von Longuyon). Der Kaiser fuhr dann im Kraftwagen weiter zum Königs-Grenadier-Regiment Nr. 7, dessen Kommandeur Prinz Oskar ist; dort hielt er eine Ansprache, die mit Hurra und der Nationalhymne endete, während die Sonne golden unterging und die Kanonen von Verdun herüberdröhnten.

— Prinz Wilhelm zu Wied ist an Bord des italienischen Kriegsschiffes «Misurata» nach Venedig abgereist.

— Über den neuen Papst sagt die «Germania»: Er ist als hervorragender Diplomat bekannt und erfreut sich auch als Gelehrter hohen Rufes. Temperamentvoll, wo es nötig ist, wird er wegen seiner Güte und Menschenfreundlichkeit von seinen Diözesanen geliebt und geehrt.

Reise und Verkehr.

— Der Schnell- und Güterverkehr der Eisenbahnen. Der Schnellverkehr der Eisenbahnen, der einige Tage hat eingeschränkt werden müssen, wird von heute Samstag ab wieder in vollem Umfange durchgeführt werden können. Auf der Strecke Berlin—Potsdam—Thorn und Berlin—Leipzig—München verkehren die schnell-fahrenden Züge schon seit einigen Tagen wieder; die

Züge zwischen Berlin—Hannover—Köln und Berlin—Wilhelmshafen werden von heute ab wieder zur Beförderung gelangen. Der Güterverkehr, der seit einigen Tagen fast gänzlich eingestellt war, wird dem Vernehmen nach am Sonntag in vollem Umfange wieder aufgenommen werden.

Aus den Kriegstagen.

— Die Gefangenen. Bis zum 30. August waren in Deutschland an Gefangenen untergebracht: Franzosen: 283 Offiziere, 15328 Mann; Russen: 70 Offiziere, 10126 Mann; Belgier: Offizierszahl unbekannt, 12351 Mann; über die gefangenen Engländer liegen noch keine Zahlen vor. Nun kommen noch die in der Schlacht bei Neidenburg gefangenen Russen dazu.

— Das Eisenerne Kreuz. Die Fliegerleutnants Zahn und Reinhardt haben wegen hervorragender Flugleistungen das Eisenerne Kreuz erhalten.

— Der Kaiserliche Motor-Jachtclub hat, ebenso wie der Kaiserliche Automobilklub seine englischen und belgischen Ehrenmitglieder aus den Mitgliederlisten gestrichen.

ar. Solvay — Brüsseler Geisel. Ernest Solvay ist, wie gemeldet, nebst Baron Lampert-Rothschild in Brüssel als Geisel gefangen genommen worden, da der Bürgermeister die Kriegsrate nicht bezahlen will. Da haben die Deutschen einen besonderen Fang getan. Der nun 76-jährige Grossindustrielle ist, was kaum einem ungelerten Gelehrten fremder Völker geschah, noch im vorigen Jahr, am 22. Mai 1913 zum korrespondierenden Mitgliede der physikalisch-mathematischen Klasse der Königl. Preussischen Akademie der Wissenschaften zu Berlin gewählt worden. Und in dem von ihm begründeten internationalen Solvay-Institute zu Brüssel arbeiteten vor allem auch die deutschen Gelehrten mit. Die Internationalisierung der chemischen Wissenschaft und chemischen Industrie war stets der heisse Wunsch dieses Organisations, dem sich ein Erfolg kaum jemand vergleichen kann. Der Entdecker des neuen Ammoniak-Soda-Verfahrens, hat er seine Werke nicht nur in Belgien,

in England, sondern auch bei uns in Bernburg. In seinem Alter wandte sich Solvay besonders sozialer Arbeit zu, Kraftersparung heisst seine Parole. Dass gerade eine so international gerichtete Persönlichkeit, einer der besten Freunde deutscher Wissenschaft unsere Geisel sein muss, weil er zufällig auch einer der reichsten Leute Belgiens ist, ist ein bemerkenswertes Zusammentreffen.

ar. Gottfried Traub in Lüttich. Der Reichstags-abgeordnete Traub war dieser Tage in Lüttich, um Verwundete zu holen. «Von den zuletzt gefallenen Forts», so schreibt er in Naumanns «Hilf», «blicke ich ins sonnenbeschienene Land, sah unsere Truppen, hörte Entsetzliches und schaute Erhabenes; ich lebte in einer anderen Welt. Der Mann, mit dem ich rede, hat Kinderaugen; gerade er hat Dutzende von Feinden getötet, er hat belgisches Volk an die Mauer gestellt und erbarmungslos niedergeschossen. Sie hatten ihn alle betrogen und seine Kameraden meuchlings überfallen. Ich fasse die Hand, die Blut vergossen, sie trägt einen Ring. Ich besehe mir sein Gesicht und taste nach der Seele, die dahinter liegt. Ich höre kein übermütiges Wort, und der Mann prahlt nicht mit dem, was er tun musste, es ist ihm nicht um Abenteuer zu tun. Aber sein Herz ist voll Galle; sein Hirn fasst es nicht, dass man so niederträchtig sein kann. Sobald seine Wunden geheilt sind, will er wieder in die vorderste Linie, die Leidenschaft lässt ihn nicht. Er vergisst alles, aber er vergisst sein Volk nicht, und als vor einigen Tagen ein belgischer Soldat aus den Trümmern der Festung herausgezogen wurde, besah er sich lange den schönen Leib. Seine Augen blitzten hell auf, und der Ton seiner Rede wird beinahe zitternd, wie er den Gliederbau dieses ehrenhaft gefallenen Feindes schildert, den er bestatten muss; der Arbeiter wird zum Künstler, die Seele spricht. Also das alles liegt in der gleichen Brust: Hass gegen die Gemeinheit des Verrates, Ehrfurcht vor dem gemeinsamen Menschtum, der Wille zu töten und die Kraft mitzuleiden.»

Für den redaktionellen Teil verantwortlich:
W. Müller, Wiesbaden. Sprechstunde der Redaktion
(Theaterkolonnade) vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690.

1892 herausgegeben. Von ihm begründet wurde in Gemeinschaft mit Klebs und Schmiedeberg das Archiv für experimentelle Pathologie und Pharmakologie, dessen Mitredakteur er Jahrzehnte hindurch war.

— Schlachtenmaler Ernst Zimmer aus Bamberg, der u. a. die bekannte «Fröschweiler Chronik» illustriert hat, wurde vom Generalkommando telegraphisch nach dem westlichen Kriegsschauplatz berufen. Auch der bekannte Kolonialmaler Ernst Vollbehr wird auf telegraphische Order des Generalkommandos nach dem westlichen Kriegsschauplatz reisen.

Kleine Nachrichten. Der Chefredakteur der «Augsburger Postzeitung», August Menth, der als Leutnant der Reserve den Feldzug mitmachte und schwer verwundet wurde, ist seinen Verletzungen erlegen.

Lustige Ecke.

— Berliner Kinder. Hänchen weiss, dass seine Mutter dem kleinen Schwesterchen Milch zu trinken gab, und dass man das «stillen» nennt. Jetzt ist die Mutter damit beschäftigt, die durchreisenden Soldaten auf dem Bahnhof mit Kaffee, Milch und dergleichen Erfrischungen zu versorgen. Eines Tages fragt eine Bekannte ihn auf der Strasse: «Na, Hänchen, was macht denn deine Mama?» «Die stillt die

Soldaten!» entgegnet Hänchen stolz. — Ein kleiner Junge fragt seine Mutter: «Du, Mutter, dauert der Krieg denn lange?» «Ja, mein Junge!» «Auch über Weihnachten?» «Vielleicht, mein Junge!» «Ja, Mama, sind denn die Weihnachtsmänner auch mit in den Krieg und kommen die rechtzeitig zurück?» — Auf der Strasse spielen Kinder Krieg. Scheinbar ist zunächst im eigenen Lager Krieg ausgebrochen, denn ein Knirps von etwa sechs Jahren schreit hochrot vor Zorn: «Die Deutschen brauchen nicht schießen zu lernen, die Deutschen können von selbst schießen!» — Dasselbe Bild: Der kleine Ernst, dessen Vater im Krieg ist, kommandiert plötzlich: «Frühstückspause!» Allgemeines Durcheinander der Kinder, ob es im Krieg wohl eine Frühstückspause gibt. Darauf der kleine Ernst stolz: «Mein Vater hat gesagt, die Russen sind immer betrunken, da können wir ruhig mal ordentlich frühstücken!»

Hotel Prinz Nicolas

Nicolasstrasse 29-31.

16399

Haus des deutschen Offizier-Verein
das erstklassigste Hotel am Hauptbahnhofe.
Eigene Thermalbäder-Anlage. — Mässige Preise. — Pension.

Winklers Vegetarisches Kurrestaurant

Schillerplatz 2 (im Neubau) — Von Einheimischen und Kurgästen am meisten bevorzugtestes Restaurant dieser Art am Platze.
Behaglich elegante Räume. — Hygienisch bester Aufenthalt. — Schmackhafte, ärztlich empfohlene Küche. — Mässige Preise. — Abonnement. — Besorgung auch ins Haus. — Tagl. frischer
Yoghurt und gekühlte Dickmilch. — Alkoholfreie Getränke. — Fernsprecher 2385. 16525

Pension Paulinenschlösschen Sonnenberger Str. 4

Fernsprecher 3835

Vornehmste Lage Wiesbadens zwischen Kurhaus, Theater und
Kochbrunnen; Thermalbäder, elektr. Licht. Erstkl. Empf.

Neu!! Für empfindliche Raucher das
(Gesetzl. geschützt.) **Leichteste und Bekömmlichste**

Wiesbadener

Kur-Zigarren „Schutzengel“ 8, 10, 12, 15, 20 Pf.

Kur-Zigarillos „Schutzengel“ 5 und 6 Pf.

Kur-Zigaretten „Schutzengel“ 5 Pfg. { mit Gold-
u. Papier-
mundstück

Nikotinunschädlich bei vollem Aroma. — Aerztlich empfohlen.

August Engel Königl. Hoflieferant
Wiesbaden

Taunusstrasse 14 | Wilhelmstr. | Friedrichstr. | Gegenüber der
am Kochbrunnen. | Ecke Rheinstr. | Ecke Neugasse | Ringkirche.

H. Haas Herrensneider
Anfertigung feiner Herrenkleidung
Grosses Stofflager 16306
Taunusstr. 13 I. St. Ecke Geisbergstr.

J. & G. ADRIAN Internationaler
Möbeltransport
Aufbewahrung
von Koffern, Effekten und
ganzen Hauseinrichtungen.
Bahnhofstr. 6. Tel. 59 & 6223
164406

Knabenpensionat Bärmann'sche Realschule Bad Dürkheim, Rheinpfalz.

Die Reifezeugnisse berechtigen zum Einjährig-freiwilligen Militärdienst
sowie zum Uebertritt in die 7. Klasse einer K. B. Oberrealschule.

**Sämtliche 28 Schüler der Oberklasse haben im ab-
gelaufenen Schuljahr die Reifeprüfung bestanden.**

Das neue Schuljahr beginnt am: 16. September 1914.

Prospekt und Jahresbericht durch

Die Direktion.

Julius Bischoff

Feine Herrenschniderei nach Mass

Gute Verarbeitung — Mässige Preise

Kirchgasse 11 Wiesbaden Telefon 2699
neben dem Nonnenhof

Hotel Nizza Wiesbaden

Frankfurterstr. 28 gegenüber dem Augusta Viktoria-Bad.
Ruhige, freie Lage.

Mod. Haus mit allem Komfort. — Thermalbäder.
Pension. — Diät-Küche. Garten. Telefon 323.

Mässige Winterpreise.

Besitzer: Ernst Uplegger.

16317

Königstein im Taunus.

Luft- und Naekurort I. Ranges. 400 Meter über dem Meere.
1 1/2 Stunde von Wiesbaden. (Wöchentliche Gesellschafts-Rundfahrten der
Wiesbadener Auto-Verkehrs-Gesellschaft.)

Grand Hotel Königstein.

Das ganze Jahr offen.

Eines der schönst gelegenen und komfortabelsten Hotels Deutschlands
120 Zimmer und Salons, 30 Bäder. Grosse elegante Gesellschaftsräume.
Terrassen mit prachtvollem Gebirgs-panorama. Restaurant: Lunch-
Diner — Souper — „Afternoon Tea“. 16443

Kurpension Villa Elite

Sonnenbergerstr. 9, Parkseite.

Preiswürdige, eleg. möbl. Zimmer
mit jeglichem Komfort mit u. ohne
Pension mietfrei. 16616

10 gut möblierte

Zimmer

Webergasse 29,

Ecke Langgasse.

Graf Bodo Zigarre
10 Stück 1 Mk.

Näh. Rosenau, Wilhelmstr. 28.

Königliche Schauspiele.

Samstag, den 5. September 1914.

185. Vorstellung.

Volks-Vorstellung zu Volks-Preisen.

Die Hermannsschlacht.

Ein Drama in 5 Aufzügen von
Heinrich von Kleist.

In Szene gesetzt von Paul Linsemann.

Hermann, Fürst der

Cherusker . . . Hr. Everth

Thuselda, seine

Gemahlin . . . Fr. Ganby

Rinold, . . . Fina Neeb

Adelhardt, . . . Anna Schäfer

seine Knaben

Eginhard, sein Rat Hr. Andriano

Luitgar, . . . Hr. Schneeweiss

Astolf, . . . Hr. Krenzwieser

dessen Söhne, seine Hauptleute

Gertrud, . . . Fr. Doppelbauer

Bertha, . . . Fr. Rehländer

Frauen der Thuselda

Marbot, Fürst der

Sueren, Verbündeter

des Hermann . . . Hr. Zöllin

Attarin, sein Rat Hr. Mebus

Komar, ein suevischer

Hauptmann . . . Hr. Deussen

Wolf, Fürst der

Katten . . . Hr. Rodius

Thuisomar, Fürst

der Siambrer . . . Hr. Schwab

Dagobert, Fürst der

Marsen . . . Hr. Rehkopf

Selgar, Fürst der

Brakterer . . . Hr. Spiess

Fust, Fürst der

Cimbern . . . Hr. Becker

Aristan, Fürst der

Ubier . . . Hr. Legal

Gueltar, Fürst der

Nervier . . . Hr. Schäfer

Verbündete

der Römer

Quintilianus Varus,

römischer Feld-

herr . . . Hr. Ehrens

Ventidius, Legat

von Rom . . . Hr. Albert

Septimius, . . . Hr. Herrmann

Crassus, . . . Hr. Maschek

Publius Sextus,

römische Anführer

Ein Römer . . . Hr. Spiess

Scäpio, ein Diener

des Ventidius . . . Fr. Witzel

Zwei cheruskische

Hauptleute . . . Hr. Bresser

Teuthold, ein Waffen-

schmied . . . Hr. Kober

Hally, dessen Tochter Fr. Frank

Vettern des Teuthold

Hr. Geisel, Hr. Bahrdt

Ein cheruskischer

Bote . . . Hr. Gerharts

Childerich, ein

Zwingerwärter . . . Hr. Wutschel

Ein Aeltester der

Cherusker . . . Hr. Preuss

Eine cheruskische

Mutter . . . Fr. Engelmann

Cheruskische Weiber

Fr. Schwartz a. G., Fr. Koller,
Fr. Crusius

Cheruskische Mädchen

Fr. Reimers, Fr. Weikerth

Cherusker . . . Hr. Lautemann,

Hr. Mayer, Hr. Marke

Eine Alraune . . . Fr. Eichelsheim

Die zur Handlung gehörige Musik ist

von Otto Dorn.

Spielleitung: I. V.: Herr Legal.

Dekorative Einrichtung:

Herr Maschinerie-Ober-Inspektor

Schleim.

Kostümliche Einrichtung:

Herr Garderobe-Ober-Inspektor

Geyer.

Anfang 7 Uhr. Ende etwa 9 1/2 Uh

Vornehmster Weinsalon

Taunusstrasse 27

von heute ab wieder eröffnet.

American Bar.

16620

Privathaus „Oetting“ Rheinbahnstr. 2, Fernspr. 4320,
schräg gegenüber der Hauptpost,
Haltestelle der Elektrischen nach allen Richtungen, Nähe Wilhelmstrasse,
Kuranlagen, 5 Min. v. Bahnhof, ruhige feine Lage, freie Aussicht. Eleg. möbl.
Zimmer. Elektr. Licht. Bäder im Hause. Zimmer von Mk. 2.— an. 16465

MAINZ

Interessante alte Kirchen,
Gutenberg-, Schiller- und
Drusus-Denkmal, Eiserner
und Holzturm, Deutsches
Haus, Stadthalle m. Rhein-
terrassen, Rheinpromen-
nade, Stadtpark usw. =

Vom 28. Mai bis 30. August 1914:

Konzerte des Städtischen Orchesters

1. in der Stadthalle:
Sonn- und Feiertags, sowie Diens-
tags, Donnerstags und Samstags,
abends 8 1/2 Uhr, im Garten oder
Saal, je nach der Witterung.
2. im Stadtpark:
Sonn- und Feiertags, sowie Mitt-
wochs nachmittags 4 Uhr.

Römisch-Germanisches
Zentralmuseum (Reichs-
museum) und städtisches
Museum für Kunst- und
Geschichte-Galerie im
Kurfürstlichen Schloss,
Erdel-Ludwig-Platz.

Naturhistor. Museum in
der ehemaligen Reichs-
klosterkirche, Mitternacht.

Stadtbibliothek, Rhein-
allee 3 1/2

Gutenberg-Museum und
Städt. Münzsammlung,
Perlestr. Samml. l. plant.
Kunst, Rheinallee 3 1/2

DOM mit Denkmälern der Mainzer Kurfürsten: Sonntags von 1-3 und 5-7 Uhr,
Kreuzgang, Gotthardkapelle und Memorie gegen Zahlung von 50 Pfg. Besuchszett wie
Dom. Kister am Eingang Leichhof 30.

Sämtlich geöffnet an allen Tagen und zwar:
a) an allen Vornachmittagen — mit Ausnahme des Mont-
tags vormittags — von 10-1 Uhr;
b) an allen Nachmittagen ohne Ausnahme von 3-4 Uhr
in den Sommermonaten von 1. Mai bis 30. Sept. und
von 2-4 Uhr in den Wintermonaten v. 1. Okt. bis
30. April.

Freier Eintritt ist am Sonntag und am Mittwoch; an
den übrigen Tagen 50 Pfg. für die Person. Montags
und Samstags geschlossen.

Geöffnet an allen Wochtagen, Sonntag ausgenommen.

Geöffnet vom 1. April bis 30. September täglich von
10-1 Uhr und Samstag ausgenommen, 2-5 Uhr,
Mittwochs von 2-4 Uhr unentgeltlich zugänglich.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden. Beobachter: Ed. Lampe.

Datum: 3. Septbr.	7 Uhr morgens	2 Uhr nachmittags	9 Uhr abends	Mittel
Luftdruck red. auf 0° u. Normalschwere auf dem Meeresspiegel	758.2 767.4	756.7 766.5	755.7 765.8	756.9 766.9
Thermometer (Celsius)	12.7	23.6	15.1	16.6
Dunstspannung (Millimeter)	9.5	10.4	9.8	9.9
Relative Feuchtigkeit (Prozente)	88	48	76	70.7
Windrichtung	still	O 2	NO 2	—
Niederschlagshöhe (Millimeter)	—	—	—	—

Höchste Temperatur: 23.7

Niedrigste Temperatur: 10.7

Wetteraussichten für Samstag, den 5. September.

Wolkig, zeitweise Regenfälle, kühler, nordwestliche Winde.

Mitgeteilt von der Wetterdienststelle des Physikal. Vereins,
Frankfurt a. M.

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

Amtliche Veröffentlichungen der Residenzstadt Wiesbaden.

2. Jahrgang Nr. 140.

Samstag, den 5. September 1914.

2. Jahrgang Nr. 140.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

I. Freikarten für Kurhaus und Kochbrunnen erhalten:

Berwundete Offiziere, Ärzte und Beamte, die der mobilen Armee angehören und sich zur Kur oder als Rekonvaleszenten hier aufhalten, für die Dauer des Aufenthaltes.

II. Vorzugskarten für Kurhaus.

Hauptkarte 10 Mk. Beikarte 5 Mk.,

gültig 12 Monate vom Tage der Ausstellung erhalten:

- a) Ehefrauen und Kinder von Offizieren und Beamten, die infolge des Krieges ihren Wohnsitz vorübergehend nach Wiesbaden verlegt oder bei Verwandten Aufnahme gefunden haben, oder sich zur Pflege im Felde verwundeter Gatten und Väter hier aufhalten,
- b) Reichsangehörige, die genötigt worden sind, ihren Wohnsitz aus den Grenzorten vorübergehend nach Wiesbaden zu verlegen,
- c) Reichsangehörige, die sich infolge Ausweisung aus Feindesland vorübergehend hier aufhalten.

Die Karten sind im Kurtagbureau an der Wilhelmstraße erhältlich.

Wiesbaden, den 31. August 1914.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Es wird noch eine große Zahl ehemaliger aktiver Offiziere und solcher des Beurteilungsfalles für Aufstellung von Neuformationen benötigt. Bei dem großen Bedarf an Ausbildungspersonal ist die Inanspruchnahme auch bei beschränkter Dienstfähigkeit unbedingt erforderlich. Etwasigen Wünschen betreffs Verwendungsart und Ort wird, wenn irgend möglich, entsprochen.

Dieselbe gilt für ehemalige Unteroffiziere. Offiziere und Unteroffiziere werden aufgefordert, sich sofort beim Bezirkskommando, Herrmannstraße 3, Erdgeschoss Zimmer 28, zu melden.

Dieselbe Aufforderung ergeht an die Beamten (Offiziere und Unteroffiziere), die für unabkömmlich erklärt sind, die aber selbst überzeugt sind, daß die Gründe für die Unabkömmlichkeitserklärung nicht mehr absolut zwingend sind. Solche Beamte wollen sich von selbst melden. Ueber ihre Unabkömmlichkeit wird das Generalkommando entscheiden.

Wiesbaden, den 31. August 1914.

Königliches Bezirkskommando.

Bekanntmachung.

1. Junge Leute, die mindestens das 16. Lebensjahr vollendet haben und von denen mit Sicherheit zu erwarten ist, daß sie mit vollendetem 17. Lebensjahr wehrfähig sind, können sich bis zum 13. September d. J. bei einem Bezirkskommando des Korpsbereichs zur Aufnahme in eine im Korpsbezirk zu errichtende Militär-Vorbildungsanstalt anmelden.

Sie erhalten in dieser Anstalt bis zum Uebertritt zur Truppe eine vorwiegend militärische Ausbildung.

2. Ueber Zeit und Ort der Bestellung in der Anstalt ergeht spätere Mitteilung. Die Aufnahme erfolgt nach ärztlicher Untersuchung. Die Bewerber müssen vollkommen gesund und frei von körperlichen Gebrechen und wahrnehmbaren Anlagen zu chronischen Krankheiten sein. Eine Prüfung auf Schulbildung findet bei der Aufnahme nicht statt.

3. Erlittene leichte Strafen schließen die Annahme nicht aus. Eine Verpflichtung, über die gesetzliche Dienstpflicht hinaus zu dienen, erwächst den Aufgenommenen nicht.

4. Bei der Demobilisierung können die Aufgenommenen auf ihren Wunsch, soweit sie noch nicht ausgebildet sind, in eine Unteroffiziers-Vorschule, soweit sie sich bereits bei einem Truppenteil befinden, in eine Unteroffizierschule unter den für diese Schulen vorgeschriebenen Bedingungen, die auf den Bezirkskommandos einzusehen sind, aufgenommen werden.

5. Aktive, nur garnisondienstfähige Unteroffiziere jeden Dienstgrades, welche sich zur Ausbildung dieser jungen Leute geeignet erachten, wollen sich ebenso bis zum 13. September d. J. unter Vorlage der nötigen Angaben über Alter, Waffe, bei der sie gestanden, Dienstgrad, militärische Vorbildung, bei einem Bezirkskommando des Korpsbereichs melden. Solche, welche bereits auf einer Unteroffizierschule bzw. Vorschule tätig waren, werden bevorzugt.

Der kommandierende General
gez.: Freiherr von Gall, General der Infanterie.

Bekanntmachung.

Wiesbaden wird darüber geklagt, daß die Preise für Lebensmittel auch im Großhandel unangemessen erhöht worden seien.

Solche Preiserhöhungen waren schon vorher, als sie in der ersten Befürchtung über die unvermeidlichen Verkehrsbeschränkungen erfolgten, die nötigen zu scharfen Gegenmaßnahmen, falls sie jetzt angesichts der Verkehrsverhältnisse und des Standes der Ernte fortgesetzt werden.

Um den Kleinhandel und die Verbraucher vor Ubertreibung zu schützen, werden, da wo es nötig sein sollte, Höchstpreise für den Großhandel festgesetzt werden. Nach dem Gesetze kann alsdann die Behörde die Vorräte übernehmen und zu den festgesetzten Höchstpreisen auf Rechnung und Kosten des Verkäufers verkaufen, wenn dieser sich weigert, zu den Höchstpreisen zu verkaufen.

Bei der Festsetzung von Höchstpreisen wird die normale Marktlage maßgebend sein und auf vorangegangene Preiserhöhungen keine Rücksicht genommen werden.

Berlin, den 21. August 1914.

Der Minister für Handel und Gewerbe.

Bekanntmachung.

Das Gouvernement Mainz hat seine Verfügung, wonach die gesetzlichen Bestimmungen über die Sonntagsruhe für die Dauer des Kriegszustandes im Bereiche der Festung keine Geltung haben, unterm 28. d. Mts. außer Kraft gesetzt.

Wiesbaden, den 31. August 1914.

Der Polizei-Präsident.
v. Schend.

Verdingung.

Die Kupfer- und Bleiabdeckungen der nordöstl. und nordwestl. Kugelhügel des Exzums I am Schloßplatz (Nos I und II) sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Verwaltungsgebäude Friedrichstraße 19 Zimmer Nr. 13 eingesehen, die Angebotsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pf. bezogen werden.

Beschlossene und mit der Aufschrift „H. A. 81 Nos“ versehene Angebote sind spätestens bis
Mittwoch, den 9. September 1914, vormittags 9 Uhr,
hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Los-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt. Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 1. September 1914.

Städtisches Hochbauamt.

Verdingung.

Die Schreinerarbeiten (Nos I—XX) für den Museums-Neubau Ecke der Kaiser- und Rheinstraße sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Verwaltungsgebäude Friedrichstraße 19 Zimmer Nr. 13 eingesehen, die Angebotsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 75 Pf. bezogen werden.

Beschlossene und mit der Aufschrift „H. A. 80 Nos“ versehene Angebote sind spätestens bis
Mittwoch, den 16. September 1914, vormittags 9 Uhr,
hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Los-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt. Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 31. August 1914.

Städtisches Hochbauamt.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß nach § 12 der Kasseordnung für die Stadt Wiesbaden die Weine, die den Stadtkellern ihr Erzeugnis an Wein zu unentgeltlich und längstens binnen 12 Stunden nach der Kelterung und Einkelterung schriftlich bei uns bei Vermeidung der in der Kasseordnung angeordneten Defraudationsstrafen anzumelden haben. Formulare zur Anmeldung können in unserer Buchhalterei, Zeughaus 8, unentgeltlich in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, den 24. Juni 1914

Städtisches Kasseamt.

Bekanntmachung.

Infolge des Krieges sind von hier abwesend und werden bis auf weiteres vertreten:

Im Bezirk I, II u. III Herr Stadtkellner Dr. Walther durch Herrn Dr. Schumann, Sedanplatz 1. J. 2960.

„ „ III, IV u. V Herr Stadtkellner Dr. Schöne durch Herrn Dr. E. Schilpp, Rheinstraße 15. J. 3234.

„ „ VIII, IX u. X Herr Stadtkellner Dr. Widl durch Herrn Dr. G. Roth, Banggasse 11. J. 6654.

„ „ VI u. VII Herr Stadtkellner Dr. Geißler durch Herrn Dr. Michael, Schwalbacher Straße 52. J. 2301.

„ „ XI u. XII Herr Stadtkellner Dr. Weyrauch durch Herrn Dr. Deilus. J. 2709.

Wiesbaden, den 3. September 1914.

Der Magistrat. Armen-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Um eine mißbräuchliche Benutzung des Genfer Neutralitätsabzeichens des „Roten Kreuzes“ im weißen Felde zu verhindern, wird darauf hingewiesen, daß das „Rote Kreuz im weißen Felde“ und die Bezeichnung „Rotes Kreuz“ außer von dem militärischen Sanitätsdienst nur von solchen Vereinen und Gesellschaften geführt werden darf, denen hierzu die ausdrückliche Erlaubnis der Herren Minister erteilt worden ist.

Diese Erlaubnis besitzen in Wiesbaden nur
1. der Vaterländische Frauenverein
2. der Wiesbadener Verein vom Roten Kreuz und
3. die freiwillige Sanitätskolonne.

Jede mißbräuchliche Benutzung des „Roten Kreuzes“, sei es als Armbinde, Flagge an Fahrzeugen aller Art oder in sonstiger Weise wird auf Grund des Gesetzes zum Schutze des Genfer Neutralitätsabzeichens vom 22. März 1902 (R. G. Bl. S. 125) mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit Haft bestraft werden. Armbinden mit dem Roten Kreuz dürfen nur dann getragen werden, wenn sie den Stempel des kaiserlichen Kommissars für freiwillige Krankenpflege in Berlin oder des Vaterländischen Frauenvereins Wiesbaden oder des Wiesbadener Vereins vom Roten Kreuz führen und von diesen Vereinen den Trägern übergeben sind. Außerdem dürfen die Mitglieder der Sanitätskolonne eine solche Armbinde tragen. Die Polizeibeamten sind angewiesen gegen jede unberechtigte Verwendung des Roten Kreuzes einzuschreiten und alle Ubertretungen anzuzeigen.

Wiesbaden, den 28. August 1914.

Der Polizei-Präsident.
v. Schend.

Bekanntmachung.

Die städt. öffentliche Lastwagen in der Schwalbacher Straße wird werktäglich in der Zeit vom 16. Sept. bis einschl. 15. März ununterbrochen von 7 Uhr vormittags bis 7 Uhr nachmittags in Betrieb gehalten.

Wiesbaden, den 28. August 1914.

Städt. Kasseamt.

Bekanntmachung.

Die diesjährigen Impftermine (II. Halbjahr) finden an den nachstehend angegebenen Tagen im Gebäude der ehemaligen Offiziers-Speisekantine, Dohmeier Straße Nr. 3, von nachmittags 5 Uhr ab statt und zwar:

bezüglich der Erstimpfung:

am 1. und 2. Sept. für die im Monat Juni geb. Kinder,
am 3. und 4. Sept. für die im Monat Juli geb. Kinder,
am 7. und 8. Sept. für die im Monat August geb. Kinder,
am 9. und 10. Sept. für die im Monat September geb. Kinder,
am 11. und 14. Sept. für die im Monat Oktober geb. Kinder,
am 15. und 16. Sept. für die im Monat November geb. Kinder,
am 17. und 18. Sept. für die im Monat Dezember geb. Kinder.

Die Nachschauetermine finden allgemein eine Woche später nachmittags 5^{1/4} Uhr statt.

Für Kinder aus Häusern, in welchen ansteckende Krankheiten, insbesondere Scharlach, Masern, Diphtherie, Krupp, Keuchhusten, Flecktyphus und rosenartige Entzündungen im Laufe des Jahres geherrscht haben, zur Zeit der Impfung aber erloschen sind, finden die Impfungen statt:

am 28. September für Erstimpfungen,
am 29. September für Wiederimpfungen.

Nachschauetermine wie vor angegeben.

Auf die Vorchrift, nach welcher die Eltern des Impflings oder deren Vertreter dem Impfarzt vor der Ausführung der Impfung über frühere oder noch bestehende Krankheiten des Kindes Mitteilung zu machen haben, und die Kinder zum Impftermine mit rein gewaschenem Körper und mit reinen Kleidern gebracht werden müssen, wird noch besonders hingewiesen.

Impfpflichtig sind alle im Jahre 1913 und früher geborenen Kinder, soweit sie nicht bereits mit Erfolg geimpft worden sind oder nach ärztlichem Zeugnis die natürlichen Mütter überstanden haben, ferner diejenigen Kinder, welche in früheren Jahren wegen Krankheit zurückgestellt oder der Impfung vorchriftswidrig entzogen worden sind.

Schließlich mache ich darauf aufmerksam, daß Impfungen von Arm zu Arm nicht stattfinden und daß der zur Verwendung gelangende Impfstoff aus dem staatlichen Impfinstitut zu Cassel bezogen wird.

Wiesbaden, den 27. August 1914.

Der Polizei-Präsident.
v. Schend.

Wird veröffentlicht.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die ledige Näherin Betty Schlegel, geboren am 20. März 1892 zu Mühlberg, zuletzt Ballramstraße Nr. 4 wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für ihr Kind, so daß es aus öffentlichen Mitteln unterhalten werden muß.

Wir ersuchen um Mitteilung ihres Aufenthalts.

Wiesbaden, den 31. August 1914.

Der Magistrat, Armen-Verwaltung.

Gestorben.

Am 1. September. Agent Karl Degenhardt, 60 J. Kaufmann Wilhelm Wollenweber, 61 J.

Regl. Standesamt.

Fruchtmarkt zu Wiesbaden

(Die Händlerpreise sind in der wöchentlichen Bekanntgabe der Lebensmittelpreise enthalten.)
am 3. September 1914.

Für 50 kg	Höchst	Niedrig	Durchschnitt
	Preis	Preis	Preis
Häfer	12.00	12.00	12.00
Heu	—	—	—
„ neues (nur im Juni, Juli, August)	3.50	2.90	3.27
Nichtstroh	2.00	1.90	1.97
Krummstroh	1.80	1.80	1.80

Es wurden angefahren 2 Wagen mit Häfer,

„ „ 18 „ „ Heu,

„ „ 10 „ „ Stroh.

Statistisches Amt.

Wiesbadener Nachrichten.

Auskunft über im Felde stehende wiesbadener Soldaten. Es ist immer noch eine große Anzahl von Gemeinden im Rückstand mit der Einreichung der Listen der der Gemeinde angehörenden im Felde stehenden wiesbadener Soldaten. Es wird dringend ersucht, die Listen so bald als irgend möglich an die Auskunftsstelle für im Felde stehende wiesbadener Soldaten, Friedrichstr. 35, einzusenden. Nur durch die Vollständigkeit der der Auskunftsstelle übermittelten Materials ist es hier ermöglicht, den forgesetzten an sie herantretenden Anfragen — sie ergeben schon jetzt zu Hunderten jeden Tag — gerecht zu werden.

Für den redaktionellen Teil verantwortlich:
H. Müller, Wiesbaden.